



## WOCHENINFORMATION DER STIFTSPFARRE

### MARIA KIRCHBÜCHEL-ROTHENGRUB

Pfarrmoderator P. Mag. Charbel Schubert O.Cist.

Pfarrgasse 9, A-2732 Willendorf am Steinfelde

☎ 02620/2228 📞 06767143166

✉ [pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at](mailto:pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at) 🌐 [www.kirchbuechl.at](http://www.kirchbuechl.at)

## 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

27. Juni 2021

### 13. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:

Weisheit 1,13-15; 2,23-24

2. Lesung: 2. Kor 8,7.9.13-15

Evangelium: Markus 5,21-43



Ulrich Loose

» Sie hatte von Jesus gehört. Nun drängte sie sich in der Menge von hinten heran und berührte sein Gewand. Denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. Und sofort versiegte die Quelle des Blutes und sie spürte in ihrem Leib, dass sie von ihrem Leiden geheilt war. «

Mädchen, ich sage dir, steh auf!

#### + Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit fuhr Jesus im Boot an das andere Ufer des Sees von Galiläa hinüber und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn. Während er noch am See war, kam einer der Synagogenvorsteher namens Jairus zu ihm. Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen und flehte ihn um Hilfe an; er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird und am Leben bleibt! Da ging Jesus mit ihm. Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn. Unterwegs kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten zu Jairus: Deine Tochter ist gestorben. Warum bemüht du den Meister noch länger? Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht! Glaube nur! Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers. Als Jesus den Tumult sah und wie sie heftig weinten und klagten, trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur. Da lachten sie ihn aus. Er aber warf alle hinaus und nahm den Vater des Kindes und die Mutter und die, die mit ihm waren, und ging in den Raum, in dem das Kind lag. Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talita kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen. Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben. (Mk 5, 21–24.35b–43)

Liebe Brüder und Schwestern!

Ein langes Sonntagsevangelium, dessen 23 Verse sich in fünf Worte zusammenfassen lassen, die Jesus zum Synagogenvorsteher Jairus spricht: „Fürchte dich nicht! Glaube nur!“ Das ist die Quintessenz, doch die hat es in sich. Denn Jesus sagt diese Worte zur Jairus, als diesem gerade die niederschmetternde Botschaft mitgeteilt wurde: Zu spät. Deine Tochter ist tot. Du brauchst Jesus nicht mehr. Da kann auch er nichts mehr machen. – Fürchte dich nicht! Glaube nur! Wie Jairus auf dieses Kurz-Evangelium reagiert, wird nicht geschildert. Verliert er die Furcht und glaubt? Oder ist er am Boden zerstört? Oder denkt er insgeheim, der hat gut reden, seine Tochter ist ja nicht gestorben. Zumindest ein Fünkchen Hoffnung und ein Fünkchen Glaube werden noch da gewesen sein, denn Jairus stellt sich Jesus, der das Heft des Handelns übernommen hat, nicht in den Weg. Er folgt ihm in die Kammer der Tochter – mit welchen Gedanken? Ich weiß es nicht. Eine so niederschmetternde Erfahrung musste ich – Gott sei Dank – noch nie machen. Wenn ich mit eigenem Leid und Angst konfrontiert wurde, war es mit meinem Glauben nicht so weit her, das muss ich zugeben. Doch ich habe festgehalten an Gott. Habe zu ihm gebetet und gefleht – nicht unbedingt in der Erwartung, erhört zu werden, aber doch mit einem Fünkchen Hoffnung und einem Fünkchen Glauben.

Einen gesegneten Sonntag und zwei gute  
Wochen wünscht Ihnen:

**P. Charbel Schubert OCist**

## Was macht der Urlaub mit uns

Die Formulierung ist geläufig: Ob Wandern, Schwimmen oder einfach nur Faulenzen; ob Fluss, Gebirge, Meer oder Balkonien – Urlaub „macht“ man. Doch unterm Strich bleibt wichtig, was der Urlaub mit den Urlaubern macht: sie erholen, sie wiederherstellen und sie einmal weniger die „Macher“ sein lassen. Adieu liebe Pfarre. Ich komme wieder keine Frage ich brauch nur ein paar Urlaubstage vom 2. Juli bis einschließlich 12. Juli. In dringenden seelsorglichen Fällen vertritt mich P. Nikodemus Betsch OCist Pfarrmoderator von Würflach Tel. 0650/7003084. Während meines Urlaubs gibt es nur am Freitag und am Sonntag eine Heilige Messe. Beim Anbetungstag versammelt sich die Gemeinde um den Eucharistischen Herrn.



## Eucharistische Anbetung in der Thomaskapelle

Eucharistische Anbetung bedeutet, ganz nah bei Gott zu sein. Du begegnest Jesus, der von sich gesagt hat: „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,35). Hier kannst du vor Jesus alles hinlegen, was dich und die Welt bewegt. Und Anbetung ist noch mehr – über Dank und Bitte hinaus schaust du Jesus einfach staunend an und er schaut dich an: liebend bis in die Tiefe deines Herzens. Er ist da – und du bist da. Und seine kraftvolle Gegenwart verwandelt dich – und durch dich die Welt.

**Die regelmäßige Anbetung wird dich und die Welt verändern:**

- **deine Beziehung zu Gott vertiefen**
- **deine Familien erneuern und stärken**
- **Berufungen entstehen lassen**
- **deine Pfarrgemeinde erneuern**

Ich sehne mich nach Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, die Ähnliches erleben, und die diese Erfahrung genau wie ich vertiefen und mit anderen teilen wollen. Die Anbetung ist die Quelle der Neuevangelisierung.

Bereits seit dem 29.01 haben wir in der Thomaskapelle in Rothengrub einen Anbetungstag eingeführt und ich freue mich über die wachsende Teilnahme. Freitags nach der hl. Messe um 7:30 Uhr ab 8 Uhr beginnt die Anbetung bis 18 Uhr. Stündlich wechseln die Anbeter ab. Die Anbetung unterstützt sie dabei, Jesus zu treffen, eine Beziehung zu ihm aufzubauen und die Kraft des Heiligen Geistes und authentischer christlicher Gemeinschaft zu erfahren. Die Kirche der lebendigen Steine kann so wachsen und aktiv zu werden. Wie es der Psalmist beschreibt: „Da erwachte der Herr wie aus dem Schlaf, wie ein Held, der betäubt war vom Wein“. Beim Beginn der Anbetung muss man nichts mitbringen außer die Zeit die man Gott schenkt. Es ist gleich ob man den Rosenkranz betet oder etwas Geistliches liest um die Ruhe des Herzens finden. Um dann mit Jesu wie mit deinem engsten Freund zu sprechen, Ihn für jemand oder für sich zu bitten. Erzähle ihn. Was beschäftigt dich? Was denkst du? Was wünschst du? Höre in dein ruhiges Herz er wünscht dir helfen. Ich der ich viele Jahre mit der Anbetung gute Erfahrungen gemacht habe lade alle ein zur Gemeinschaft mit Jesus in der Anbetung um aus seiner überreichen Quelle beschenkt zu werden.



### **Erstkommunion und Firmung 2021**

Wie schon im vergangenen Jahr konnte die Erstkommunion und die Firmung nur mit einem entsprechenden Präventionskonzept stattfinden. Auf Grund der COVID\_19 Schutzmaßnahmen und des begrenzten Platzangebot konnten an den Feiern der Erstkommunion und der Firmung nur die Kinder, ihre Angehörigen und Gäste teilnehmen. Für uns als Pfarre, die Kirche vor Ort bat die Krise einen Impuls, unser Tun neu zu überdenken. Die Erstkommunion- Firm-Vorbereitung unter Coronabedingungen hat uns vor neue Herausforderungen gestellt die wir Gemeinsam gut gemeistert haben. Ich danke Gott den allmächtigen Vater für seine Gnade mit der er uns bei den Vorbereitungen und den Feiern begleitet hat. Als Christen sind wir als Volk Gottes und als Gesandte unterwegs. Viele Menschen beginnen sich im Erwachsenenalter für Gott und die Kirche zu interessieren. In einem sogenannten „Katechumenat“ bereiten sich die Taufbewerber auf ihre Taufe vor. Anregungen bietet das Katechumenat auch für einen Glaubensweg mit Wiedereintretenden, mit Konvertiten oder mit Menschen, die zwar getauft sind, aber als Erwachsene erstmals den Glauben kennen lernen. Das Modell des Katechumenats ist nicht nur für unsere Erstkommunionkinder und Firmlinge notwendig, sondern für alle Menschen vor allem wenn es um ein Wachstum im Glauben geht. Wenn der Glauben in uns Leidenschaft weckt dann bringt er die Früchte hervor die Gott von uns erwartet.

Da Aufgrund der aktuellen Situation keine Haussammlung der Caritas möglich ist habe ich mich entschlossen, in diesem Jahr die Sammlungen bei den Feiern der Erstkommunion, Firmung und am So. 20 Juni der Caritas der Erzdiözese Wien zu Verfügung zu stellen. Die Sammlungen in unserer Pfarre haben den Betrag von 674,33€ erbracht. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott. Wer seine Spende überweisen will kann das unter folgender Kontonummer tun: IBAN: AT23 2011 1000 0123 4560 Kennwort: Caritas-Haustürsammlung

## Gottesdienstordnung vom 27. Juni – 11. Juli 2021

<b>Sonntag</b> <b>27. Juni</b> 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS	<b>10.00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl</b> Intention: für die Pfarrgemeinde im Anschluss an die Messe ist die Fahrzeugsegnung
<b>MONTAG</b> <b>28. Juni</b> Hl. Irenäus	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Dienstag</b> <b>29. Juni</b> HL. PETRUS UND HL. PAULUS	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Mittwoch</b> <b>30. Juni</b> Hl. Otto	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Donnerstag</b> <b>01. Juli</b> vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
<b>Freitag</b> <b>02. Juli</b> MARIÄ HEIMSUCHUNG	07:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: 8-18 Uhr Anbetung in der Thomaskapelle – Willendorf
<b>Samstag</b> <b>03. Juli</b> HL. THOMAS	
<b>Sonntag</b> <b>04. Juli</b> 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS	<b>10.00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl</b> Intention: für die Pfarrgemeinde
<b>MONTAG</b> <b>05. Juli</b> vom Tag	
<b>Dienstag</b> <b>06. Juli</b> vom Tag	
<b>Mittwoch</b> <b>07. Juli</b> vom Tag	
<b>Donnerstag</b> <b>08. Juli</b> vom Tag	
<b>Freitag</b> <b>09. Juli</b> vom Tag	07:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: 8-18 Uhr Anbetung in der Thomaskapelle – Willendorf
<b>Samstag</b> <b>10. Juli</b> Marien-Samstag	
<b>Sonntag</b> <b>11. Juli</b> 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS	<b>10.00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl</b> Intention: für die Pfarrgemeinde

**Alle Termine gelten wegen der aktuellen Corona- Pandemie immer unter Vorbehalt.**